

Stadt Oldenburg (Oldb)
Fachdienst Städtebau und Stadterneuerung
Eike Schnitker
26105 Oldenburg
0441/235-2418

21.02.2017

Ergebnisprotokoll

der 7. öffentlichen Sitzung des Gestaltungsbeirates Oldenburg

am 06.02.2017 um 15:00 Uhr, Technisches
Rathaus, Industriestraße 1, Eingang C,
Zimmer 245/246

Teilnehmer:

stimmberechtigte Mitglieder des Gestaltungsbeirates:

Herr Sattler
Herr Terfrüchte
Herr van Wijck
Herr Zillich
Frau Zuschke

nicht stimmberechtigte Mitglieder des Gestaltungsbeirates:

Herr Hackfeld
Frau Nießen
Herr Schnitker
Frau Wicherts

Gäste des Ausschusses für Stadtplanung und Bauen:

Frau Burdick, SPD-Fraktion
Herr Norrenbrock, ALFA-WFO-Fraktion
Herr Raschke, CDU-Fraktion

weitere Gäste:

Herr und Frau Spaeth, Bürgerverein Donnerschwee
Frau Beeth, Simon-Exner-Kersten Architekten
Herr von Meding, KAW architects
Herr Schonhoff, nsp Landschaftsarchitekten Stadtplaner
Herr Pirk, Herr Grunert, EWE AG
Frau Puls, ZuhörerIn

TOP 1: Begrüßung

Frau Nießen begrüßt die Mitglieder des Gestaltungsbeirates sowie alle Gäste und bringt ihre Freude darüber zum Ausdruck, dass der Rat der Stadt Oldenburg die Fortführung des Gestaltungsbeirates, auch in der bisherigen personellen Besetzung, für die nächste Ratsperiode einstimmig beschlossen habe. Dies sei der guten Arbeit der Mitglieder gedankt, denen hierfür Gratulation ausgesprochen wird.

Herr Sattler dankt für das dem Gestaltungsbeirat entgegen gebrachte Vertrauen und betont noch einmal, dass dieses Gremium in seiner Arbeit auf konstruktive Unterstützung und Hilfe und nicht auf Kritik ausgerichtet ist.

TOP 2: Aktueller Stand der 2014-2016 behandelten Projekte

Herr Schnitker stellt alle seit der Konstituierung des Gestaltungsbeirates im Dezember 2014 behandelten Projekte noch einmal kurz vor und berichtet vom aktuellen Stand der Umsetzung und inwieweit die Anregungen des Gestaltungsbeirates Berücksichtigung gefunden haben.

In diesem Zusammenhang wünscht sich Herr Sattler auch für die Zukunft die Begleitung vieler interessanter Projekte in Oldenburg durch den Gestaltungsbeirat.

TOP 3: Masterplan und Gestaltungshandbuch EWE-Gelände Donnerschweer Str.

Herr von Meding vom Büro KAW architecten aus Groningen (NL) stellt den aus einem Wettbewerbsverfahren hervorgegangenen Masterplan und das Gestaltungshandbuch für das so genannte EWE-Gelände an der Donnerschweer Straße, nordwestlich des Hauptbahnhofs, vor. Wichtig bei der Herangehensweise an die Entwurfsaufgabe war dem Architekturbüro KAW die Schaffung von öffentlichen, überwiegend als Fußgängerzone geplanten Räumen, die zur vorhandenen Raumstruktur der Stadt Oldenburg passen. Auch die geplante Bebauungsstruktur soll in ihrer Körnung und Maßstäblichkeit Bezüge zum Bestand herstellen. Der Masterplan dient als Grundlage für den in Aufstellung befindlichen (Angebots-)Bebauungsplan; das Gestaltungshandbuch dient dazu, die Festsetzungen des Bebauungsplanes zu illustrieren und die Begründung hierfür plastisch zu verdeutlichen. Es wird Anlage zum städtebaulichen Vertrag werden.

Hierzu trifft der Gestaltungsbeirat folgende Empfehlung:

Der Gestaltungsbeirat zeigt sich von der Masterplanung sowie Art und Inhalten des Gestaltungshandbuchs sehr angetan. Es wird heraus gestellt, dass eine wirklich Belebung und echte Urbanität insbesondere von einer bunten, vielgestaltigen Nutzungsmischung in den Erdgeschossen lebt, die auch bei den Geschoßhöhen Berücksichtigung finden sollte. Hierfür werden u.a. auch kulturelle Bausteine für wichtig und erstrebenswert gehalten. Es braucht eine Art Choreografie für die Erdgeschossbereiche. Zudem ist es sinnvoll, auch über die Definition von Szenarien für Zwischenstände im Sinne von einzelnen Schritten der Planumsetzung nachzudenken. Gerade der alte Ringlokschuppen eignet sich als Anker für eine Positionierung des neuen Quartiers in der Stadt. So kann man das Quartier im Bewusstsein der Öffentlichkeit verankern, ohne dass es bereits vollständig errichtet ist. Der Wohnungsanteil von 25 % sollte nochmals überdacht werden. Er erscheint angesichts der aktuellen Wohnungsmarktsituation als zu gering. Als junges Stadtquartier könnten auch Themen wie experimentelles Bauen und studentisches Wohnen ihren Platz finden. Der Gestaltungsbeirat möchte sich im Zuge der späteren konkreten Realisierung des Projekts weiter mit der Gestaltung einzelner Baukörper/Fassaden befassen.

TOP 4: Rückfragen aus dem Publikum

zu TOP 3 sprechen sich Herr und Frau Spaeth vom Bürgerverein Donnerschwee für einen (Teil-)Erhalt des Ringlokschuppens aus und betonten die Bedeutung der Grünverbindung durch das Plangebiet vom Weser-Ems-Hallen-Gelände zum Pferdemarkt.

Ende der öffentlichen Sitzung: 17:05 Uhr

Schnitker
Protokollführung

Sattler
Vorsitzender